

Thomas Steinhauer

Versäumnisurteile in Europa

Eine rechtsvergleichende Studie
über die Versäumnisverfahren
im deutschen, österreichischen,
französischen, italienischen und
englischen Recht anlässlich
eines Entwurfs zur Schaffung
einer einheitlichen
europäischen Zivilprozeßordnung



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	14
Einleitung	19
1. Kapitel: Rechtsgeschichtliche Betrachtungen	22
§ 1 Versäumnisurteile im römischen Zivilprozeß	22
(A) Versäumnisfolgen im Legisaktionen- und Formularverfahren	22
I. Iniure	22
II. In iudicio	23
(B) Das Kontumazialurteil des Kognitionsprozesses	24
I. Die Mißachtung eines amtlichen Ladungsbefehls als Anknüpfungspunkt des römischen Kontumazialverfahrens	24
1. Die Säumnis des Beklagten	24
2. Die Säumnis des Klägers	24
II. Der Gang des Kontumazialverfahrens	25
III. Das Kontumazialurteil	25
1. Entscheidungsgrundlagen	25
2. Anfechtbarkeit	26
(C) Die wichtigsten Änderungen in der nachklassischen Zeit	26
I. Im Litisdenuntiationsprozeß	26
II. Im Libellprozeß	27
1. Das Verfahren bei Säumnis des Beklagten vor der Litiskontestation	27
2. Das Verfahren bei Säumnis des Beklagten nach der Litiskontestation	28
§ 2 Versäumnisurteile im germanischen, fränkischen und deutschen mittelalterlichen Prozeß	29
(A) Germanische Zeit	29
(B) Fränkische Zeit	30
I. Die Ungehorsamsfolgen im salfränkischen Recht	30
1. Geldbuße und Acht	30
2. Über die Möglichkeit eines Sachurteils gegen den nichterschienenen Beklagten	31
II. Die Bekämpfung der Acht im Prozeßrecht der Kapitularien	32

(C)	Die Entwicklung im deutschen Recht des Mittelalters	33
I.	Die Versäumnis des Beklagten	33
1.	Die Ablösung der Acht durch ein vollstreckbares Sachurteil	33
2.	Der Rückgang der Buße	35
3.	Milderungen des strengen Kontumazialprinzips	36
II.	Die Versäumnis des Klägers	36
§ 3	Versäumnisurteile im italienisch-kanonischen Prozeß	37
(A)	Allgemeines	37
(B)	Die Versäumnisfolgen	38
I.	Die Versäumnis des Beklagten vor der Litiskontestation	38
II.	Die Versäumnis des Beklagten nach der Litiskontestation	40
1.	Die Säumnis wegen Nichterscheins	41
2.	Die Säumnis wegen Nichtverhandelns	41
III.	Die Versäumnis des Klägers	42
§ 4	Aufnahme und Ablehnung des fremden Kontumazialrechts in Deutschland	43
(A)	Die Aufnahme in den reichsgerichtlichen Prozeß	43
I.	Die Versäumnis des Beklagten	43
1.	Das Versäumnisverfahren vor dem Reichskammergericht	43
2.	Das Versäumnisverfahren vor dem Reichshofrat	46
II.	Die Versäumnis des Klägers	46
(B)	Die Ablehnung durch das sächsische Recht	47
(C)	Die Entwicklung in den Partikularrechten	48
I.	Rezeptionsfreundliche Tendenzen	49
II.	Die rezeptionsfeindliche Haltung einiger Territorien außerhalb Sachsens	52
III.	Die Hinwendung zur poena confessi im 17. und 18. Jahrhundert	52
IV.	Ergebnisse	55
§ 5	Französische Einflüsse	56
(A)	Das jugement par défaut nach dem Code de Procedure Civile von 1806	56
I.	Die maßgeblichen Säumnisfälle	56
1.	Der défaut faute de comparattre	56
2.	Der défaut faute de conclure	57
II.	Die Entscheidungsgrundlagen eines jugement par défaut	57
1.	Bei Säumnis des Beklagten	57
2.	Bei Säumnis des Klägers	59
III.	Die Anfechtbarkeit eines jugement par défaut - die Herausbildung des modernen Oppositionssystems	60
(B)	Modifizierungen durch die Genfer Prozeßordnung von 1819	60
(C)	Die Auswirkungen auf die deutschen Gesetzgebungen des 19. Jahrhunderts	61

I.	Entscheidungsgrundlagen . . . . .	.61
II.	Anfechtbarkeit . . . . .	.62
§ 6	Versäumnisurteile nach der Reichszivilprozeßordnung von 1877, die späteren Reformen und Reformvorschläge . . . . .	.64
(A)	Versäumnisurteile nach der Reichszivilprozeßordnung . . . . .	.64
I.	Überblick . . . . .	.64
II.	Gründe für das Verfahren bei Versäumnis eines späteren Termins. . . . .	.66
(B)	Reformvorschläge und Reformen seit Inkrafttreten der Reichszivilprozeßordnung . . . . .	.68
I.	In der Zeit von 1877 bis 1950. . . . .	.68
1.	Die Zeit bis zum ersten Weltkrieg . . . . .	.68
2.	Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. . . . .	.69
II.	In der Zeit seit 1950. . . . .	.71
1.	Beibehaltung des Oppositionssystems. . . . .	.71
2.	Keine Änderung des § 332 dZPO. . . . .	.72
3.	Versäumnisurteile im schriftlichen Verfahren. . . . .	.73
§ 7	Die Rechtsentwicklung in England . . . . .	.75
(A)	Common law. . . . .	.75
I.	Allgemeines. . . . .	.75
1.	Das Gerichtswesen. . . . .	.75
2.	Die real actions. . . . .	.75
II.	Das Verfahren gegen den nichterschiedenen Beklagten . . . . .	.77
1.	Die Mittel zur Durchsetzung der Erscheinspflicht . . . . .	.77
2.	Die Zulassung eines Sachurteils gegen den nichterschiedenen Beklagten im 18. Jahrhundert . . . . .	.78
3.	Ergebnis. . . . .	.79
III.	Das Versäumnisurteil wegen fehlender Einlassung des erschiedenen Beklagten. . . . .	.79
1.	Die sachliche Einlassung des Beklagten. . . . .	.79
2.	Das judgment of nil dicit . . . . .	.80
IV.	Versäumnisurteile gegen den Kläger. . . . .	.81
(B)	Equity. . . . .	.82
I.	Versäumnisurteile gegen den Beklagten. . . . .	.82
1.	Über die Möglichkeit eines Versäumnisurteils gegen den nichterschiedenen Beklagten . . . . .	.82
2.	Versäumnisurteile wegen fehlender Einlassung des erschiedenen Beklagten. . . . .	.84
3.	Ergebnis. . . . .	.85
II.	Versäumnisurteile gegen den Kläger. . . . .	.85

(C)	Die wesentlichen Prozeßrechtsreformen im 19. Jahrhundert	86
I.	Reformen im Common law.	86
II.	Reformen in Equity.	87
III.	Verschmelzung der Verfahren durch die Judicature Acts von 1873 und 1875.	88
2. Kapitel:	Rechtsvergleichende Betrachtungen.	89
§ 8	Versäumnisurteile im englischen Zivilprozeß.	89
(A)	Vorbemerkung	89
(B)	Die verschiedenen Säumnisfälle.	89
I.	Default to give notice of intention to defend.	90
II.	Die defaults of pleading	93
1.	Der default in service of a Statement of claim.	93
2.	Der default in service of a defence.	93
3.	Folgen eines inhaltlich unzulänglichen Schriftsatzes.	94
III.	Der default in making discovery und der default in answering interrogatories.	96
1.	Der default in making discovery.	96
2.	Der default in answering interrogatories.	96
IV.	Der default in issuing summons for directions und der default in setting down for trial.	97
V.	Der default of appearance at trial.	98
(C)	Das judgment in default of giving notice of intention to defend.	98
I.	Anwendungsbereich.	98
II.	Final and interlocutory judgments.	98
1.	Versäumnisendurteile.	98
2.	Versäumniszwischenurteile.	99
III.	Zustandekommen.	99
IV.	Entscheidungsgrundlagen.	100
V.	Estoppel.	101
(D)	Das judgment in default of service of a defence.	103
I.	Gemäß Order 19, rules 2-6.	103
II.	Gemäß Order 19, rule 7.	103
(E)	Die Folgen eines default in making discovery und eines default in answering interrogatories.	104
(F)	Das judgment in default of appearance at trial.	105
(G)	Versäumnisurteile gegen den Kläger.	105
I.	Bei Versäumung einer Prozeßhandlung im Vorverfahren.	105
II.	Beim Nichterscheinen im trial.	107

(H)	Rechtsbehelfe gegen Versäumnisurteile	.107
I.	Application to set aside judgment	.107
	1. Formelle Voraussetzungen	.107
	2. Materielle Voraussetzungen	.108
II.	Berufung zum Court of Appeal	.109
§ 9	Versäumnisurteile im österreichischen Zivilprozeß	.110
(A)	Die verschiedenen Versäumungstatbestände	.110
I.	Die Versäumung der ersten Tagsatzung	.110
II.	Die Versäumung der Klagebeantwortungsfrist	.111
III.	Die Versäumung einer Tagsatzung zur mündlichen Streitverhandlung	.112
(B)	Das Versäumungsurteil bei Versäumung der ersten Tagsatzung	.112
I.	Formelle Voraussetzungen für den Erlaß eines Versäumungsurteils	.112
II.	Die Entscheidungsgrundlagen	.113
(C)	Das Versäumungsurteil wegen Versäumung der Klagebeantwortungsfrist	.115
(D)	Das Urteil bei Versäumung einer Tagsatzung zur mündlichen Streitverhandlung	.116
(E)	Versäumungsurteile im bezirksgerichtlichen Verfahren	.117
I.	Allgemeine Verfahrensunterschiede	.117
II.	Auswirkungen auf das Versäumnisverfahren	.118
(F)	Rechtsbehelfe gegen Versäumungsurteile	.119
I.	Berufung	.119
II.	Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	.119
III.	Widerspruch	.120
	1. Anwendungsbereich	.120
	2. Voraussetzungen und Wirkungen des Widerspruchs	.122
IV.	Konkurrenz von Rechtsbehelfen	.123
§ 10	Versäumnisurteile im französischen Zivilprozeß	.124
(A)	Die unterschiedlichen Formen der Säumnis	.124
I.	Der default faute de comparaitre vor den tribunaux de grande instance	.124
	1. Der default faute de comparaitre des Klägers	.124
	2. Der default faute de comparaitre des Beklagten	.125
II.	Der default faute de comparaitre vor den tribunaux d'exception	.127
III.	Der default faute d'accomplir les actes de la procedure dans les delais	.127
(B)	Der Fortgang des Verfahrens, das Urteil und seine Entscheidungsgrundlagen	.128
I.	Die Folgen eines default faute de comparaitre des Beklagten	.128
	1. Der Einfluß der Säumnis auf den äußeren Verfahrensablauf	.128
	2. Der Einfluß der Säumnis auf die Entscheidungsgrundlagen des anschließenden Urteils	.129
II.	Die Folgen eines default faute de comparaitre des Klägers	.132

1. Vertagung . . . . .	. 132
2. Hinfälligkeitserklärung. . . . .	. 132
3. Entscheidung des Rechtsstreits. . . . .	. 133
III. Die Folgen eines default faute d'accomplir les actes de la procedure . . . . .	. 133
(C) Die verschiedenen Urteilkategorien im Vergleich. . . . .	. 134
I. Das jugement par default . . . . .	. 134
1. Entscheidungsgrundlagen. . . . .	. 134
2. Anfechtbarkeit . . . . .	. 134
3. Vollstreckbarkeit . . . . .	. 135
II. Das jugement reputi contradictoire. . . . .	. 136
III. Das jugement dit contradictoire. . . . .	. 136
(D) Rechtsbehelfe gegen Versäumnisurteile. . . . .	. 137
I. Opposition. . . . .	. 137
1. Voraussetzungen. . . . .	. 137
2. Wirkungen. . . . .	. 138
II. Appel. . . . .	. 139
§ 11 Versäumnisurteile im italienischen Zivilprozeß. . . . .	. 140
(A) Vorbemerkung. . . . .	. 140
(B) Die Versäumnis (contumacia) und deren Folgen für den Verfahrenfortgang . . . . .	. 140
I. Voraussetzungen der contumacia . . . . .	. 141
1. Die Säumnis des Klägers. . . . .	. 141
2. Die Säumnis des Beklagten . . . . .	. 141
II. Folgen für den Verfahrenfortgang. . . . .	. 142
(C) Die Auswirkungen der Versäumnis auf die Entscheidungsgrundlagen des anschließenden Urteils . . . . .	. 144
I. Bei Säumnis des Beklagten. . . . .	. 144
II. Bei Säumnis des Klägers . . . . .	. 145
(D) Die Beseitigung der Versäumnisnachteile. . . . .	. 145
I. Nachholmöglichkeiten in der ersten Instanz . . . . .	. 146
1. Costituzione tardiva und Rimessione in termini. . . . .	. 146
2. Opposizione. . . . .	. 147
II. Nachholmöglichkeiten im Berufungsverfahren. . . . .	. 148
3. Kapitel: Schlußbetrachtungen und Ausblick. . . . .	. 149
§ 12 Die maßgeblichen Säumnisfälle . . . . .	. 149
(A) Unmöglichkeit scharfer Abgrenzung. . . . .	. 149
(B) Gemeinsamkeiten. . . . .	. 149

§ 13 Das Versäumnisurteil gegen den Beklagten - Sanktion für mißbilligtes Verhalten? . . . . .	.151
(A) Deutsches Recht . . . . .	.151
(B) Auffassungen im europäischen Ausland . . . . .	.155
§ 14 Das Versäumnisurteil im Lichte europäischer Harmonisierungsbestrebungen - die Vorschläge der Storme-Kommission . . . . .	.157
(A) Formelle Voraussetzungen eines Versäumnisurteils . . . . .	.157
I. Säumnis des Beklagten . . . . .	.157
1. Die geforderte Einlassungshandlung . . . . .	.157
2. Die Einlassungsfrist . . . . .	.157
3. Nachträgliche Einlassung. . . . .	.158
II. Kein Erlaßhindernis . . . . .	.158
1. Gemäß Artikel 8.1. . . . .	.158
2. Gemäß Artikel 8.3. . . . .	.158
(B) Die Entscheidungsgrundlagen des Versäumnisurteils . . . . .	.159
I. Geständnisfiktion. . . . .	.159
II. Bestreitensfiktion. . . . .	.159
(C) Rechtsbehelfe. . . . .	.159
I. Bei persönlicher Zustellung . . . . .	.159
II. Bei anderweitiger Zustellung . . . . .	.160
§ 15 Stellungnahme und eigener Reformvorschlag . . . . .	.161
(A) Die Entscheidungsgrundlagen eines Versäumnisurteils gegen den Beklagten . . . . .	.161
I. Die verschiedenen Modelle. . . . .	.161
II. Der Wert der Schlüssigkeitskontrolle. . . . .	.162
III. Die Auswirkungen der Versäumnis auf die gerichtliche Sachverhaltsprüfung . . . . .	.163
1. Verhandlungsmaxime als Richtungsmaßstab. . . . .	.164
2. Über die Beweisbedürftigkeit des klägerischen Tatsachenvortrags . . . . .	.165
(B) Die Anfechtbarkeit des Versäumnisurteils gegen den Beklagten. . . . .	.168
I. Bedürfnis nach einem besonderen Rechtsbehelf. . . . .	.168
II. Verhältnis zur Berufung. . . . .	.169
III. Oppositionssystem und Restitutionssystem. . . . .	.170
1. Keine Kumulation . . . . .	.170
2. Vor- und Nachteile der beiden Systeme. . . . .	.170
(C) Reformvorschlag für das deutsche Recht . . . . .	.172
(D) Schluß. . . . .	.173
Literaturverzeichnis . . . . .	.174